

1 Jahr Corona: Stabile Mieten in Wien und Tirol – Salzburg nach Plus von 4 Prozent teuerstes Bundesland

Ein aktueller Vorjahresvergleich der Angebotsmieten für Wohnungen in den Bundesländern Österreichs zeigt:

- **Teuerstes Bundesland: Salzburg überholt Tirol und Vorarlberg nach einem Mietanstieg von 4 Prozent auf 15,10 Euro pro Quadratmeter**
- **Tirol (0 Prozent) und Vorarlberg (+1 Prozent) mit stabilen Mieten auf den nächsten Plätzen**
- **Auch in Wien verändern sich die Mieten kaum (+1 Prozent) – aktuell werden 14,20 Euro pro Quadratmeter verlangt**
- **Trotz größtem Plus (+16 Prozent), niedrigste Mieten in Burgenland mit 9,30 Euro pro Quadratmeter**

Nürnberg/Wien, 29. April 2021. Salzburg ist bei den Mietpreisen im vergangenen Jahr an Tirol und Vorarlberg vorbeigezogen. Zu diesem Ergebnis kommt eine Analyse von immowelt.at, für die die angebotenen Mietpreise von Wohnungen in den einzelnen Bundesländern mit dem Vorjahr verglichen wurden. Betrachtet wurde das 1. Quartal 2021 und der Vergleichszeitraum des Vorjahres. Nach einem Mietanstieg von 4 Prozent ist Salzburg demnach das teuerste Bundesland in Österreich. Der Quadratmeter in einer Mietwohnung kostet aktuell im Median 15,10 Euro. Die stetig steigenden Einwohnerzahlen zeigen: Das Bundesland, sowie die Landeshauptstadt sind beliebt und überzeugen mit hoher Lebensqualität. Die steigende Nachfrage führt trotz Corona-Pandemie zu weiter steigenden Gesamtmieten. Das Bundesland, und vor allem die gleichnamige Landeshauptstadt Salzburg, sorgen durch neue Entwicklungskonzepte für mehr Wohnraum. Die neu errichteten Wohnungen sind allerdings häufig exklusiv und teuer, sodass sie das Preisniveau weiter nach oben treiben.

Wien, Tirol und Vorarlberg – stabiles Preisniveau

Anders als in Salzburg haben sich die Mieten in Tirol, Vorarlberg und Wien kaum verändert. Nach einem Plus von 1 Prozent beträgt der Mietpreis in Vorarlberg um 15 Euro pro Quadratmeter. Damit ist Vorarlberg neben Salzburg das einzige Bundesland, das die 15-Euro-Marke geknackt hat. Tirol bleibt noch knapp darunter: Die Angebotsmieten haben sich im vergangenen Jahr nicht verändert und verharren bei 14,90 Euro pro Quadratmeter. Hier könnte der

immowelt AG
Nordostpark 3-5
D-90411 Nürnberg

Pressekontakt:
Barbara Schmid
+49 911 520 25-808

presse@immowelt.at

www.facebook.com/immowelt

Ansprechpartner Österreich:
Chapter Four Communications
Boris Beker
Lange Gasse 65/16
1080 Wien
+43 1 353 24 24 12

b.beker@chapter4.at

ausbleibende Tourismus infolge der Coronakrise die Dynamik auf dem Immobilienmarkt verändert haben.

In der Bundeshauptstadt Wien wächst die Bevölkerung seit Jahren stetig. Dies führte lange zu steigenden Preisen auf dem freien Wohnungsmarkt. Seit Beginn der Corona-Pandemie haben sich die Gesamtmieten allerdings stabilisiert. Mit einem leichten Anstieg von 1 Prozent liegt der Quadratmeterpreis in der österreichischen Hauptstadt bei 14,20 Euro. Wien landet mit dieser von immowelt.at ermittelten Angebotsmiete auf Platz 4 im Bundeslandvergleich. Corona führte zu einem Digitalisierungszwang vieler Bereiche. Aus der Krise resultierende Online-Vorlesungen bedeuten möglicherweise einen geringeren Zuzug von Studienanfängern in die sonst beliebte Universitätsstadt. Diese Veränderung der Nachfrage am Wiener Mietmarkt könnte einer der Gründe für den geringen Anstieg sein.

Ein ähnlicher Effekt ist auch in der Steiermark zu erkennen. Hier gehen die Mieten sogar um 5 Prozent auf 10,40 Euro pro Quadratmeter zurück. Die Landeshauptstadt Graz ist ebenfalls eine beliebte Stadt für Studenten und damit von einem ähnlichen Effekt betroffen wie Wien. Der sehr dominante Grazer Mietwohnungsmarkt sorgt somit im gesamten Bundesland für leicht zurückgehende Median-Preise.

Plus 16 Prozent im Burgenland

Den größten prozentualen Mietzuwachs hingegen zeigt das Burgenland: Durch einen Anstieg von 16 Prozent steigen dort die Angebotsmieten von 8 Euro auf 9,30 Euro pro Quadratmeter. Damit holt das Burgenland zu den anderen Bundesländern auf, bleibt aber auf dem letzten Platz. Die ländliche Region gewinnt an Attraktivität. Das führt zu mehr Bauprojekten. Die entstehenden teuren Neubauten drängen zunehmend auf den Markt, was sich preistreibend auf das Mietniveau auswirkt. Trotz des höchsten Anstiegs ist das östlichste Bundesland im Ländervergleich weiterhin am günstigsten.

immowelt AG
Nordostpark 3-5
D-90411 Nürnberg

Pressekontakt:
Barbara Schmid
+49 911 520 25-808

presse@immowelt.at

www.facebook.com/immowelt

Ansprechpartner Österreich:
Chapter Four Communications
Boris Beker
Lange Gasse 65/16
1080 Wien
+43 1 353 24 24 12

b.beker@chapter4.at

Ranking der Mietpreisveränderungen vom jeweils 1. Quartal aus 2020 und 2021:

Bundesland	Mietpreis Q1 2020 (pro m ²)	Mietpreis Q1 2021 (pro m ²)	Veränderung
1. Salzburg	14,50 Euro	15,10 Euro	+4 Prozent
2. Vorarlberg	14,90 Euro	15,00 Euro	+1 Prozent
3. Tirol	14,90 Euro	14,90 Euro	+0 Prozent
4. Wien	14,10 Euro	14,20 Euro	+1 Prozent
5. Kärnten	10,10 Euro	11,00 Euro	+9 Prozent
6. Oberösterreich	10,50 Euro	10,70 Euro	+2 Prozent
7. Niederösterreich	10,40 Euro	10,50 Euro	+1 Prozent
8. Steiermark	10,90 Euro	10,40 Euro	-5 Prozent
9. Burgenland	8,00 Euro	9,30 Euro	+16 Prozent

Berechnungsgrundlage:

Datenbasis für die Berechnung der Mietpreise in den 9 Bundesländern waren auf immowelt.at inserierte Angebote. Dabei wurden ausschließlich Angebote berücksichtigt, die vermehrt nachgefragt wurden. Die Preise sind jeweils Angebots-, keine Abschlusspreise. Die Preise geben den Median aus dem 1.Quartal aus den Jahren 2020 und 2021 angebotenen Wohnungen wieder. Der Median ist der mittlere Wert der Angebotspreise. Die Mietpreise sind Gesamtmieten (Nettomieten inklusive Betriebskosten) bei Neuvermietung.

Diese und andere Presseinformationen von immowelt.at finden Sie in unserem Pressebereich unter [presse.immowelt.at](https://www.immowelt.at/presse).

Über immowelt.at:

Die Immobilienplattform www.immowelt.at ist mit 2,5 Millionen Visits* pro Monat einer der führenden Online-Marktplätze für Häuser, Wohnungen und Gewerbeimmobilien in Österreich. Pro Monat werden dort mehr als 60.000 Miet- und Kaufimmobilien angeboten. Betreiber des Portals ist die Nürnberger immowelt AG, zu deren Portfolio weitere erfolgreiche Portale wie [immowelt.de](https://www.immowelt.de) und [crozilla.com](https://www.crozilla.com) sowie effiziente CRM-Softwarelösungen für die Immobilienbranche gehören. Das Unternehmen ist Teil der immowelt Group, die eine Tochter der Axel Springer SE ist.

* Google Analytics; Stand: Jänner 2021

immowelt AG
Nordostpark 3-5
D-90411 Nürnberg

Pressekontakt:
Barbara Schmid
+49 911 520 25-808

presse@immowelt.at

www.facebook.com/immowelt

Ansprechpartner Österreich:
Chapter Four Communications
Boris Beker
Lange Gasse 65/16
1080 Wien
+43 1 353 24 24 12

b.beker@chapter4.at



GRAFIKEN ZUR PRESSEMITTEILUNG

1 Jahr Corona: Stabile Mieten in Wien und Tirol – Salzburg nach Plus von 4 Prozent teuerstes Bundesland

Ein aktueller Vorjahresvergleich der
Angebotsmieten für Wohnungen in den 9
Bundesländern Österreichs

Bundesland	Mietpreis Q1 2020 (pro m ²)	Mietpreis Q1 2021 (pro m ²)	Veränderung
1. Salzburg	14,50 Euro	15,10 Euro	+4 Prozent
2. Vorarlberg	14,90 Euro	15,00 Euro	+1 Prozent
3. Tirol	14,90 Euro	14,90 Euro	+0 Prozent
4. Wien	14,10 Euro	14,20 Euro	+1 Prozent
5. Kärnten	10,10 Euro	11,00 Euro	+9 Prozent
6. Oberösterreich	10,50 Euro	10,70 Euro	+2 Prozent
7. Niederösterreich	10,40 Euro	10,50 Euro	+1 Prozent
8. Steiermark	10,90 Euro	10,40 Euro	-5 Prozent
9. Burgenland	8,00 Euro	9,30 Euro	+16 Prozent

Berechnungsgrundlage

Datenbasis für die Berechnung der Mietpreise in den 9 Bundesländern waren auf immowelt.at inserierte Angebote. Dabei wurden ausschließlich Angebote berücksichtigt, die vermehrt nachgefragt wurden. Die Preise sind jeweils Angebots-, keine Abschlusspreise. Die Preise geben den Median aus dem 1.Quartal aus den Jahren 2020 und 2021 angebotenen Wohnungen wieder. Der Median ist der mittlere Wert der Angebotspreise. Die Mietpreise sind Gesamtmieten (Nettomieten inklusive Betriebskosten) bei Neuvermietung.

KONTAKTDATEN



Barbara Schmid

Director Corporate Communications

Tel. +49 911 520 25-808

presse@immowelt.de

www.twitter.com/immowelt

www.facebook.com/immowelt



Jan-Carl Mehles

Group Leader Market Research

Tel. +49 911 520 25-808

presse@immowelt.de